

Das Ziel des vorliegenden Leistungskonzeptes ist es, durch verbindliche Absprachen die Transparenz und Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung zu optimieren und grundlegende Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler zu treffen.

1. Vorbemerkung

Die folgenden allgemeinen Grundlagen für die Leistungsbewertung finden sich in den rechtlichen Vorgaben im SchulG §48, im Kernlehrplan Deutsch (S. 57-60) und in der APO-SI.

- Beide Beurteilungsbereiche, „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“, haben den gleichen Stellenwert. Eine rein rechnerische Bildung der Abschlussnote ist jedoch unzulässig, um die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers angemessen zu berücksichtigen.
- „Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP Deutsch, S. 57)
- Alle Kompetenzbereiche (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache) fließen in die Leistungsbewertung mit ein.
- Die Fachlehrerinnen und -lehrer informieren zu Beginn des Schuljahres die Schülerinnen und Schüler über die Bewertungskriterien.

2. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

a) Aufgabenstellung

- Es gelten die vorgegebenen **Aufgabentypen** gemäß dem Kernlehrplan für das Fach Deutsch. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.
- Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden; in Klasse 6 muss ein Portfolio angefertigt werden.
- „Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch **Diktate** und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.“ (KLP Deutsch, S. 58)

b) Bewertung

- In den Jahrgangsstufen 5-9 werden die Korrekturen der Klassenarbeiten in mehr als der Hälfte der Klassenarbeiten mit Hilfe von Bewertungsrastern vorgenommen, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen (Beispiele für Bewertungsraster mit und ohne Bepunktung, siehe Anhang).
- Sollte im Erwartungshorizont eine Bepunktung vorgenommen werden, wird eine noch ausreichende Leistung mit mindestens 40% der Maximalpunktzahl erreicht.
- Nicht nur die **Richtigkeit der Ergebnisse** und die **inhaltliche Qualität**, sondern auch die **angemessene Form der Darstellung** sind wichtige Kriterien für die Bewertung. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.
- Die Darstellungsleistung macht abhängig vom Aufgabentyp zwischen 25% und 35 % der Endnote aus.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird für die Schülerinnen und Schüler die Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik nur bezüglich der Phänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können. Besondere Regelungen gelten überdies für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als zweite Sprache erwerben oder von einer LRS betroffen sind (vgl. BASS 14 – 01 Nr. 1).

c) Verfahren in Bezug auf die Lernstandserhebung

- „Lernstandserhebungen sind keine Grundlage der Empfehlung für die Schulform gemäß §11 Abs.4 SchulG. Sie werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet.“ (Erlass vom 25.2.12)
- Um eine möglichst objektive Auswertung sicherzustellen, werden die Lernstandserhebungen von den Fachlehrerinnen und /-lehrern der Jahrgangsstufe 8 klassenübergreifend korrigiert, d.h. die Testhefte werden gemischt und auf die Anzahl der Fachlehrer verteilt. Vor der Korrektur verständigen sich die Fachlehrer/-innen über die Anwendung der Auswertungsanleitung.

d) Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der S I

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2

„Die Schülerinnen und Schüler sollen auch im Rahmen von Klassenarbeiten im Sinne der Förderung des prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u.Ä.) erhalten, bevor sie die

Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.“ (KLP Deutsch, S. 58)

3. Sonstige Leistungen im Unterricht

- Im Fach Deutsch können u.a. folgende Bestandteile zur Beurteilung der „Sonstigen Leistung“ herangezogen werden: Mündliche Aufgabentypen, Beiträge zum Unterricht, Schriftliche Übungen, Rollenspiele, Präsentationen, Protokolle, Referate, Portfolios. (vgl. KLP Deutsch, S. 59)
- „Der Bewertungsbereich [...] erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.“ (KLP Deutsch, S. 59)
- Auch im Bereich der sonstigen Leistungen wird sowohl die Verstehens- als auch die Darstellungsleistung berücksichtigt.
- Es ist grundsätzlich „zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.“ (KLP Deutsch, S. 59) Während die **Lernsituation** in besonderer Weise auf die **Erarbeitung** eines Sachbereichs oder Problemzusammenhangs gerichtet ist, fordert die **Leistungssituation** den **Nachweis**, dass man über das in der Lernsituation Erarbeitete verfügt (nach Juliane Köster, DU 5, 2003).
- Bewertungskriterien für die Sonstigen Leistungen im Unterricht müssen den Schülerinnen und Schülern transparent sein. Dies gilt z.B. für Anforderungen an das Halten von Referaten oder Verfassen von Protokollen, die als Grundlage der Bewertung dienen. *Die Bekanntgabe bzw. Besprechung der Note der „Sonstigen Leistung“ kann entweder quartalsweise erfolgen oder gemeinsam mit der Note für eine Klassenarbeit ins Klassenarbeitsheft geschrieben werden. Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu einer realistischen Selbsteinschätzung sollte (z.B. mithilfe der unten stehenden Tabelle) gefördert werden.*

Kriterien zur Selbsteinschätzung der „Sonstigen Leistung“

Situation	Fazit	Note
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den	3

Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Anforderungen.	
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	1

4. Zusätzliche Angebote zur individuellen Förderung

Zusätzlich zur individuellen Förderung, die im Fachunterricht stattfindet, gibt es im Fach Deutsch folgende Förderangebote:

a) Sprachliche Grundförderung in Jgst. 5

In der 5. Klasse findet in einer Unterrichtsstunde pro Woche „Sprachliche Grundförderung“ statt. Ziel dieser Förderung ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihren sprachlichen Fähigkeiten zu fördern und Defizite zu diagnostizieren und aufzuarbeiten. Die Förderung bezieht sich damit auch auf fächerübergreifende sprachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler; dies betrifft insbesondere die Lese- und Rechtschreibkompetenz und das Grundwissen über grammatikalische Grundbegriffe.

b) Lese-Rechtschreibförderung in Jgst. 5

Auf Grundlage des Erlasses „Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens“ vom 19.7.1991 findet am Städtischen Gymnasium Herzogenrath im 5. Schuljahr eine Lese-/Rechtschreibförderung statt (vgl. Beschluss der Fachkonferenz vom 29.3.2011).

c) Lesewettbewerb in Jgst. 6

Um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Erwartungsbereichen „Sprechen und Zuhören“ sowie „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ besonders zu fördern, nehmen die Klassen der Jahrgangsstufe 6 in der Regel am Vorlesewettbewerb teil. Dieser findet jährlich meist im November statt.

d) Lern- und Förderbüros in Jgst. 7 und 8

In Lern- und Förderbüros findet eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8 statt. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten dort thematisch eingegrenzte Förderbausteine der Hauptfächer oder Förderprojekte der Haupt- und Nebenfächer.

Beispiele für Bewertungsraster

Die folgenden Beispiele sollen exemplarisch Bewertungen mit und ohne Bepunktung verdeutlichen; sie stellen **keine inhaltlichen** Musterbewertungen für „Tierbeschreibung“ bzw. „Pro-/Contra-Erörterung“ dar.

6. Klassenarbeit – Tier-/Personenbeschreibung Bewertungsbogen

Lexikonartikel verfassen

Inhaltliche Leistung

Anforderung Die Schülerin/Der Schüler...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
formuliert eine treffende Überschrift	2	
berücksichtigt die wichtigen Informationen		
1. gibt wichtige allgemeine Informationen an : Art = Hund/Säugetier/Haustier, Rasse = Husky, Verwandtschaft = Wolf, schwarz-weiße Färbung, zweischichtiges Fell, wasserabweisende Deckhaare und wärmeisolierende Unterwolle, Größe ca. 60 cm, Gewicht ca. 25 kg	12	
2. beschreibt differenziert Aussehen: Kopf, eher runde Kopfform, schwarze Stirn, sonst weiß, blaue oder braune Augen, spitz zulaufende Nase, breites Maul, große, weiße, aufgerichtete Ohren	10	
3. beschreibt ausführlich Körper: kompakter Körperbau, schwarz-weißes Fell (Rücken und Schwanz schwarz, Bauch weiß), mittellanger buschiger Schwanz	8	
4. berücksichtigt weiterführende Informationen: Herkunft = nördliches Sibirien (optimal an ein Leben in kalten Regionen angepasst), ausgezeichneter Orientierungssinn, kinderlieber Familienhund	8	
Summe inhaltliche Leistung	40	

Darstellungsleistung

Anforderung Die Schülerin/Der Schüler...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
formuliert sachlich in vollständigen, zusammenhängenden Sätzen (Verzicht auf Kommentare/Meinung)	3	
gliedert sinnvoll (Reihenfolge, Sinnabschnitte)	3	
formuliert abwechslungsreich und treffend (keine Wiederholungen, anschauliche Adjektive, Partizipien und Verben)	3	
verwendet das Präsens	3	
schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik [soweit bisher behandelt])	8	
Summe Darstellungsleistung	20	
Gesamtergebnis	60	

Bewertungsbogen Jgst. 9 Pro- / Contra-Erörterung

Vorarbeiten						
Argumente im Text markiert	ja		teilweise		nein	
eigene Argumente / Stichpunkte	ja		teilweise		nein	
Gliederungsentwurf	ja		teilweise		nein	
Einleitung						
Hinführung zum Thema (z.B. Aktualisierung)	ja		teilweise		nein	
Nennung des Themas	ja		teilweise		nein	
Überleitung						
	ja				nein	
Hauptteil						
Argumentation aus dem Material berücksichtigt	ja		teilweise		nein	
eigene Argumente	vorhanden		teilweise		nicht vorhanden	
Kommentierung/Bewertung der Aussagen aus dem Text	gelingen		teilweise		nicht gelungen	
schlüssiger Aufbau der einzelnen Argumente (3 Bs)	gelingen		teilweise		nicht gelungen	
sinnvolle Bezugnahme von Pro- / Contra-Argumenten	gelingen		in Ansätzen gelungen		teilweise	
Überleitungen						
	ja				nein	
Schluss						
Klar erkennbare Darlegung des persönlichen Standpunktes	gelingen		teilweise		nicht gelungen	
„Abrundung“/klare Beendigung der Argumentation durch Ausblick o.ä.	gelingen		teilweise		nicht gelungen	
Beurteilung der sprachlichen Darstellung						
sachliche Darstellungsform	gelingen		teilweise		nicht gelungen	
Gliederungssignale	vorhanden		teilweise		nicht vorhanden	
grammatisch korrekt	ja		teilweise		nein	
Rechtschreibung	sehr sicher		leichte Mängel		deutliche Mängel	
Zeichensetzung	sehr sicher		leichte Mängel		deutliche Mängel	